

Hauptrollen: Michel Berndorfer (Pfarrer von Kirchfeld), Stolzenhaller, Toni (Meineidbauer), Willibald (Schlimme Buben) etc.

W.: Kuckucksei, 2. Aufl. 1907; Hoch hinaus, als Ms. gedruckt, Lebensbild; Bearb. der „Hausmeisterischen“ von Karl von Carro; Der Familienlump; Der Hofmeister; Der Tribut; Das Passionspiel in 13 Bildern, 1912; Hasard, Operettenbuch, 1919; etc.

L.: *N.Wr.Tagblatt* vom 30. 3. 1925; *N.Wr.Journal* vom 1. 4. 1925; *Brümmner*; *Eisenberg*; *Nagl-Zeidler-Castle* 4, S. 1387, 2040.

Fronz Richard, Komponist und Kapellmeister. * Wien, 28. 4. 1867; † Wien, 11. 3. 1946. Bruder der beiden Vorigen. Stud. bei A. Bruckner und J. Hellmesberger am Wr. Konservatorium, wirkte 1891/92 als Kapellmeister des Kurhaus-Theaters Meran, 1892–1900 als Leiter der Wr. Theaterschule Weidinger, 1900–05 als Kapellmeister am Theater a. d. Wien, später als erster Kapellmeister des Wr. Bürgertheaters. Er war mit der Konzertsängerin Stefanie Schoblocher vermählt. W.: 3 Opern; 2 Operetten; 12 Singspiele; Märchenpiel; Mimodram; Orchesterstücke; Chöre; Lieder; (Manuskript).

L.: *Müller*.

Froon von Kirchrath Josef Frh., General. * Wien, 1740; † Wien, 20. 1. 1821. Kam als Ing.-Offizier aus der Ing.-Akad., kämpfte im Siebenjährigen Krieg, dann als Gen.-Stabsoffizier im Türkenkrieg 1788/89, erhielt bei Chotim das Ritterkreuz, 1793 bei Valenciennes das Commandeurkreuz des Maria-Theresien-Ordens, 1798 Hofkriegsrat, als FML bei der Gen.-Geniedirektion Wien, 1809 Kmdt. von Olmütz, 1812 FZM, i.R. Inhaber des IR. 54.

L.: *Gatti*; *Hirtenfeld*; *Wurzbach*; *K.A. Wien*.

Frühling Carl, Pianist, Komponist und Musikpädagoge. * Wien, 18. 11. 1868; † Wien, 25. 11. 1937. Erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium der Musikfreunde Wien durch A. Door (Klavier) und Fr. Krenn (Komposition), war ab 1889 als Konzertbegleiter von Ondříček, Hubermann, Burmeister und Sarasate, als Komponist und Musikpädagoge in Wien tätig.

W.: Ballett nach Wateau; Schauspielmusiken; 2 Orchestersuiten; 2 Melodramen mit Chor; Angelus Silesius-Kantate; Fantasie für Flöte mit Orchester; Orchesterlieder; Kammermusik; alt-japanische Gesänge.

L.: *Riemann*; *Müller*.

Frühwald Ferdinand, Pädiater. * Wien, 1. 10. 1854; † Wien, 8. 2. 1908. Stud. an der Univ. Wien, unter Brücke (s. d.) Demonstrator am physiolog. Institut, 1878 Dr. med., Operationszögling unter Dum-

reicher (s. d.), 1882 Ass. an der pädiatrischen Klinik von Widerhofer (s. d.). 1888 Priv. Doz. für Kinderheilkunde in Wien, 1890 Vorstand der Abt. für Kinderkrankheiten an der Wr. Poliklinik. 1898 tit. ao. Prof., 1903 ao. Prof. für Kinderheilkunde. F. war Miterausg. des Archivs für Kinderheilkunde.

W.: *Titutio difficilis*, in: J. Scheff, Hdb. der Zahnheilkunde, 1890; *Kompendium der Kinderkrankheiten*, 1904; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 8. 2. 1908; *Fischer* 1, S. 459; *Pagel*; *Felerl. Inauguration*, 1908/09; *Eisenberg* 2.

Frühwald Wilhelm Theodor, Jurist. * Wien, 14. 4. 1816; † Wien, 12. 4. 1883. Trat 1837 in die Kriminalgerichtspraxis beim kriminalistischen Senat Wien des Wr. Magistrats ein; wurde als Assessor unter Schmerling in das Justizmin. berufen, um an der mit der Redaktion der Strafgesetze betrauten Komm. teilzunehmen. 1854 LGR. des Wr. Landesgerichtes, bis 1865 LGR. beim Strafericht, bis 1869 beim Zivilgericht, 1869 OLGR., 1878 Hofrat des Obersten Gerichtshofes. Seit 1869 Mitgl. der juridischen Staatsprüfungskomm., 1860–71 Mitgl. des Wr. Gemeinderates, außerdem Vizepräs. der wechselseitigen Versicherungsges. „Janus“. F., ein geachteter Fachschriftsteller, betätigte sich 1860–70 in der Rechtssektion des Wr. Bezirksschulrates und war seit 1866 Redakteur der Manzchen Gesetzessammlung.

W.: *Alphabet. Handbuch zu der österr. Strafprozeßordnung* vom 29. 7. 1853 und den darauf bezüglichen Gesetzen und Verordnungen, 1854; *Handbuch des österr. Strafrechtes*. 1. Teil auch unter dem Titel: *Handbuch der österr. Strafgesetzes über Verbrechen, Vergehen und Übertretungen* und der *Prozeßordnung* vom 27. 5. 1852, 1852–54, 3. umgearb. Aufl. 1855, 2. Teil: *Der Strafprozeß*, auch unter dem Titel: *Handbuch des österr. allg. Strafprozesses*, 1854, 2. umgearb. und vermehrte Aufl. 1856; *Die Instruktionen für Strafgerichte und Staatsanwaltschaften*, enthalten in den Verordnungen über die innere Amtswirksamkeit und die Geschäftsordnung der Gerichtsbehörden in strafgerichtlichen Angelegenheiten, 1855; *Die Fortbildung des österr. materiellen Strafrechtes*, Ergänzung zur 3. Aufl. des Handbuches des österr. Strafgesetzes über Verbrechen, Vergehen und Überschreitungen, 1865; *Prakt. Handbuch für die strafgerichtliche Wirksamkeit der k.k. Bezirksgerichte in Übertretungsfällen*, 1874; etc.

L.: *A.Pr.* vom 13. 4. 1883; *Wr.Ztg.* vom 15. 4. 1883; *Jurist. Bl.*, 1883, n. 12, S. 177, 186 (*Werkverzeichnis*); *Gerichtshalle*, 1883, n. 27, S. 165.

Frühwirth (Franz) Andreas, O. P., Kardinal. * St. Anna am Aigen (Steiermark), 21. 8. 1845; † Rom, 9. 2. 1933. Bauernsohn; trat 1863 in Graz in den Dominikanerorden ein, 1868 Priesterweihe, machte in Rom 1870 das Lektorexamen an der